Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Tagblatt. 1920-1964 1937

33 (9.2.1937)

Ourlachter Tageblatt

Durlacher Wochenblatt gegr. 1829 / Heimatblatt für die Stadt und den früheren Umtsbezirk Durlach

Erscheint täglich nachmittags, Sonn- und Feiertag ausgenommen. Bezugspreis: Durch unsere Boten frei ins Haus im Stadtbereich monatlich 1,60 Mark, durch die Post bezogen 1,86 Mark. Einzelnummer 10 Pfennig.

Im Falle höherer Gewalt hat der Bezieher teine Ansprüche bei verspätetem oder Nichterscheinen der Zeitung. Pfinztäler Bote

für Grögingen, Berghausen, Söllingen, Wöschbach und Rleinsteinbach

Anzeigenberechnung: Die 6 gespaltene Millimeterzeile (46 Millimeter breit) 6 Pfennig, Millimeterzeile im Texteil 18 Pfennig. 3. 3t. ift Preisliste Kr. 4 gültig. Schluß ber Anzeigenannahme tags zuvor, nachmittags 17 Uhr, für fleine Anzeigen am Erscheinungstag 8 Uhr vormittags. Für Platwünsche und Tag der Aufnahme tann seine Gewähr übernommen werden.

Mr. 33

gswarken

April 1937
vere Chrung
hen Reiches
nd der An.
dafür, daß
gehen kann,
isteht. Bei
eldet, gemäß
neuen Beis

iltigfeit für n 5. Upril usgabe der Ingestellten:

gleichfalls teinen Bei-Borrat ge-Reuausgabe Im übrigen

n, 20 Uhr,

a ch vom

Waldhorn: geb. Faas,

tlieb Karl

68 Jahre

Chemann.

indformer.

g Heinrich – 12. Otto

alt. — 19. pre alt. he 20, 80

Auerstraße

g, Maler:

Raroline

valditrafie

rger, geb. 31. Frans

lahre alt.

telfitr. 6, Gecantwortlich verantwortluzeigenteil: Rr. 4 gültig

e

es,

owie

de

Aue

ng!

leater 1937

alinten-

rtmund

erholt

trauk

denfeld

Plant, Römer, lehner,

23 Uhr

Dienstag, ben 9. Februar 1937

108. Jahrgang

Malaga in den fjänden der Nationalen

Wie Malaga genommen wurde — Srendenkundgebungen der Bevölkerung

Salamanca, 8. Febr. Der Nationalsender Balladolid teilte am Montag um 11.50 Uhr mit, daß General Queipo de Llano die völlige Einnahme Malagas und die Beschung der ganzen Stadt durch die nationalen Truppen gemeldet habe.

Bugleich wird im Sauptquartier ertlärt, daß die nationalen Truppen am Montag Bormittag in Malaga eingedrungen seien, wo sie fortichreitend Boden gewännen.

Ein weiterer Borteil liegt darin, daß die nationalen Truppen eine große Berkürzung der Front erreicht haben und daß die nach Often in Richtung Almeria sührende Küstenstraße freisgelegt werden konnte. Bedeutungsvoll ist auch, daß mit der Einnahme von Malaga das Kabel Südamerika—Rom wieder in nationalen Besitz gelangt ist.

London, 8. Febr. Auch englische Meldungen ertlaren, die nationalen Truppen seien bereits unumschränkte Herren der Stadt Malaga. Nach einem Nundsuntbericht der Station Cadiz seien sämtliche an den Operationen auf der Höhe von Malaga beteiligt gewesenen Ariegsschiffe der nationalen Flotte im Laufe des Montag in den Hafen von Malaga eingelausen. Hierbei sei ihnen gelungen, ein mit flüchtigen bolschewistischen Rädelsführern besetzes Boot zu stellen und die Insassen zu ershaften.

Wie Malaga genommen wurde. — Freudenfundgebungen ber Bevölferung.

DNB. Salamanca, 8. Febr. (Bom Sonberberichterstatter des DNB.) Ueber die Einnahme Malagas werden nunmehr Einzelbeiten bekannt, Die nationalen Truppen, die am Sonntagabend vor den Toren der Stadt Halt gemacht hatten, verbrachten die Racht an strategischen Punkten, um den eingeschlossenen Gegner am Entsommen zu verhindern. Im Morgensgrauen begann dann der Angriff. Die Bolschewisten verteidigten sich zunächst mit Gewehrseuer, sahen sedoch bald die Unmöglichkeit ein, den Ansturm der nationalen Streitkräfte aufzuhalten und flüchteten. Die nationalen Truppen besetzten zuerst mehrere Gebäude und Fabrisen der Außeren Stadtgürtel und säuberten, von dort ausgehend, die Straßenzüge und Häufer, in denen sich einzelne bolschewistische Banden verschanzt hatten

Kaum hatten sich die siegreichen Truppen in den Straßen Malagas gezeigt, da strömte aus den Häusern die Bevölketung, Männer, Frauen und Kinder, die in stürmischen Rusen ihrer Freude darüber Ausdruck gaben, nun endlich von der bolichewistischen Schreckensherrschaft erlöst zu sein. Bald wehte die rotgelbrote Flagge auf der Kathedrale u. den Regierungsgedäuden. Gleichzeitig ankerten nationale Kriegsschiffe im Hafen, um eine eventuelle Flucht der Bolschwisten auf dem Seesweg zu verhindern. Wie die Oberste Heeresleitung mitteilt, ist bereits am Sonntag im Schut der Dunkelheit ein Schiff mit Kurs auf Cartagena ausgelaufen, auf dem sich marxistische Kädelsssührer befanden. Es ist überall das Gleiche: Im Falle der Geschr verstehen es die bolschwistischen Bonzen meisterhaft, ihr kostdares Leben in Sicherheit zu bringen und die von ihnen Berführten die Zeche zahlen zu lassen.

Die Berluste, die die nationalen Truppen bei den Operationen um Malaga erlitten haben, sollen äußerst gering sein. Sinsagen sind die Berluste bei den Bolschewisten gewaltig. Sehr groß ist die Jahl der bolschewistischen Gesangenen. Den nationalen Truppen siel eine große Beute von Kriegsmaterial in die Sände

Schon wieder Leichensunde an der französischen Küste. DNB. Paris, 8. Febr. Neue Leichensunde an der französischen Westfüste werden dem "Matin" aus La Rochelle (Insel Ré) und St. Iean de Monts (Bendee) gemeldet. Auch in diesen Fällen waren die Toten gesesselt; es wird immer deutlicher, daß es sich um die bedauernswerten Opfer bolschewistischer Mordgier handelt.

Die ganje Provinj Malaga erobert

Subeltundgebung für General Franco.

Salamanca, 9. Febr. (Bom Sonderberichterstatter des DRB.) Salamanca, der Sig des Obersten Besehlshabers der spanischen Nationaltruppen, seierte am Montag nachmittag in stürmischen Kundgebungen die Einnahme von Malaga. Sosort nach dem Besanntwerden der Siegesnachricht begannen die Gloden zu läuten. Auf allen Türmen wurden Jahnen ausgezogen und die Baltons mit den spanischen Nationalfarben geschmudt.

3m Laufe des Nachmittags formierten fich die Falangiften, Die Carliften, die Unhanger ber fpanischen Erneuerung und ber tatholischen Boltsattion ju einem ichier endlosen Bug. Die iubelnden Maffen zogen por den alten Biichofpalaft, den Sit des Sauptquartiers, und verlangten fturmijch ben Staatschef gu sehen. Als General Franco endlich auf dem Balton erschien, brauften ihm nicht endenwollende Jubelrufe entgegen. In einer immer wieder von begeifterten Burufen unterbrochenen Unfprache verfündete General Franco bann, bag nicht nur bie Stadt, fondern auch bie gefamte Proving Malaga von ben nationalen Truppen erobert worben fei. General Franco gab weiter ber Ueberzeugung Ausdrud, bag biefer Gieg eine neue Etappe gur endgültigen möglichft balbigen Befreiung bes Baterlandes von der bolichemistischen Schredensherrichaft fei. Der Staatschef ichlog mit ben Worten: "Wir wollen mit erhobenem Arm bas tommende neue Spanien grußen, das Spanien ber Falange und der Requetes (Carliften)!"

"Echo de Paris" schätt die Jahl der während der holiches wistischen Blutherrschaft in Malaga Ermordeten auf 12 000. Die Einwohnerzahl Malagas, ursprünglich 150 000, sei in den 7 Monaten des bolschemistischen Terrors auf die Häste herabgesunken. In der Borstadt Alora gebe es keinen einzigen Einswohner mehr. Die Bolschemisten hätten nicht vergessen lönnen, daß die Einwohner bei den letzten Bahlen gegen die sogen. "Bolksfront" gestimmt hätten. Deshalb habe man die 1260 Einwohner einsach niedergemetzelt.

"Jour" berichtet, gefansene Sowietsökllinge hätten erklärt, daß es bei den Bolschewisten in Malaga überhaupt tein einsheitliches Kommando gegeben habe. Die Befehle seien aus Bastencia und von den sowjetrussischen Häuptlingen gefommen.

Bolfchewistisches Schreckensregiment

Erichütternde Schredensizenen in Malaga. — Bolichemisten ichlachteten 13 000 Menichen bin. — Geifeliciff follte in Brand gestedt werben.

DAB. London, 9. Febr. Ginen erichütternden Bericht von ber Blutherrichaft ber Bolichemiften in ben legten Stunden por der Einnahme Malagas durch die nationalen Truppen gibt 5. S. Garraff, ber Conbertorrespondent ber "Daily Mail", Das nach hat die Bevölferung Malagas, als die Nationalen vor den Toren Malagas ftanben, eine Schredensnacht burchlebt. Die Bolichewisten haben geplundert, gemordet und Brandstiftungen verübt; überall habe man Flammen hoch gen Simmel ichlagen feben. Oberft Borbon, der die nationalen Truppen an der Rufte fommandierte, habe barauf beichloffen, alles zu magen, um Malaga fo ichnell wie möglich einzunehmen, und zwar weil er eine Meldung erhalten hatte, daß die Bolichewisten in Balencia ihre Sandlanger in Malaga beauftragt hatten, ten Terror noch zu perftärten und noch mehr Menichen binguichlachten. Da fich viele Geifeln in Malaga befunden hatten, fei Dberft Borbon vorgestoßen, um ein weiteres Sinichlachten von Unichulbi:

gen zu verhindern. Garraff ichreibt, daß die Jahl der in Maslaga von den Bolichewisten Ermordeten sich auf 13 000 belaufe. Die Jahl der Opfer aus Areisen der Intelligenz aus Alicante bezissere sich jeht bereits auf 8000.

Garraff berichtet schliehlich noch von einer besonderen Greuels tat, die die bolschemistischen Horden als Schluß ihres Terrors durchzusühren beabsichtigten. Sie versuchten nämlich bas Schiff, das mit politischen Gesangenen im Hasen lag und in dem Geisseln seit vielen Monaten eingesperrt waren, in Brand zu seigen. Dieser Bersuch ist aber erfreulicherweise sehlgeschlagen.

Rational-fpani'de Rriegsichiffe im Safen von Ma'aga

Salamanca, 8. Febr. Die Einnahme Malagas durch die natios nalen Truppen bedeutet für die Bolichewisten nicht nur einen ich weren moralischen Schlag, londern militärisch geseben auch einen großen Berlust, da Malaga die wichtigste Operationsbasis zur See und in der Lust war.

Die Bolichewisten sind nach hinterlassung großer Mengen Kriegsmaterials, unter dem sich auch vier Feldgeschütze besinden, überstürzt gestohen Während der letten militärischen Operationen wurden den Bolschewisten überaus starte Berluste beigebracht. Sie verloren hunderte an Toten, diele hundert Ueberläuser und zahlreiche Gestangene.

Flucht aus ber "Internationalen Brigabe"

Baris, 8. Febr. Der französisiche Kreuzer "Duquesne" tras in Loulon von den spanischen Küstengewässern kommend ein. Un Bord befanden sich 45 Angehörige der holschewistischen Milizen, die der "Internationalen Brigade" angehört hatten. Die meisten der Milizen waren Franzosen, die kampsmüde waren und hre heimbeförderung verlangt hatten. Sie wurden sofort nach ihrer Landung in Toulon in ihre heimatorte befördert.

Balencia enticulbigt fich in Conbon

London, 8. Febr. Die Bolschewisten in Balencia haben nunacht der britischen Regierung zugegeben, daß die Bombenabwürse auf das britische Schlachtschiff Rocal Dat durch bolschewistische Flieger ersolgt seien. Die spanischen Belschewisten haben sich in aller Form bei der britischen Regierung wegen dieses Vortommnisses, das, wie sie zum Ausdruck bringen, aus ein "Bersehen" zurückzuführen sei, entschuldigt

Mord und immer w'eder Mord

London, 8. Febr. "Daily Mail" berichtet aus Frengirola über bolsche wistische Greueltaten, die in dem jett von den nationalen Truppen auf ihrem Vormarsch auf Malaga bessetzen Gebieten verübt worden sind. In Fuengirola selbst wurde die Kirche zerstört und der Priester zusammen mit elf nationalgesinnten Spaniern grausam umgesbracht. Ihre Körper wurden zusammengebunden und dann in Brand gesteckt. Im ganzen wurden über 100 Rationalzes innte hingemordet. Nach dem Gemehel tanzten die Mörder auf den Leichen!

Wolkenbrüche in der West- u. Nordpfalj

DNB. Mannheim, 8: Febr., Aus ber Weft- und Rordpfalg tommen Melbungen über wolfenbruchartige Regenfälle. Bahlreiche Bache traten über ihre Ufer und vermandelten die Taler in langgestredte Geen. Der Wasserstand des Schwarzbaches bei Zweibruden, ber normal einen Meter beträgt, ichwoll auf 3,73 Meter an. Reller, Stalle und tiefergelegene Wohnraume wurden unter Baffer gefest. Befonders ichwer betroffen wurde Die Gemeinde Erfenbach bei Raiferslautern. Der Damm bes in ber Rahe des Dorfes gelegenen Bademeihers tonnte dem ungeheuren Drud ber bom Sturm gepeitichten Baffermaffen nicht ftandhalten und brach. Etwa 13 000 Rubifmeter Baffer fturgten unter Donnern in einer Breite von 30 bis 60 Metern gegen bas Dorf und riffen Zäune und Gerate aller Urt mit fich. 3m Dorf brang bas Waffer in jahlreiche Unwefen. In einigen Rellern, Scheunen und Ställen ftieg es über 1,50 Meter hoch. Das Bieh konnte rechtzeitig in Sicherheit gebracht werben.

Schon wieder ein jüdischer Betriebsskandal

Die Vaterlandische Front nimmt gegen die Juden Stellung

DNB. Wien, 8. Febr. Die unheilvolle Serie von Betrugsusiären, von der Oesterreich in den letzten Monaten heimgesucht wird, will nicht abreißen. Runmehr wird bekannt, daß in dem ältesten Gläubigerschutzerband, dem "Kreditorenverein 1870", der in der Wirtschaftswelt einen großen Rus genießt, große Unterschlagungen seitgestellt wurden. Wiederum war es ein Jude, und zwar der Direktor des Bereins, Kommerzialrat Dr. Leopold Berg, der durch betrügerische Machenschaften den Berein und seine Mitglieder um große Summen betrogen hat. Nach den bisherigen Ermittlungen beträgt der Schadensbetrag dis iest 100 000 Schilling, doch glaubt man, daß sich diese Zisser noch erhöhen wird.

Angesichts dieser ständig sich häusenden südischen Verbrechen sieht sich jetzt auch sogar die Vaterländische Front, die disher in der Iudensrage äußerste Zurückhaltung beobachtet hat, zur Stellungnahme gezwungen. Ein Mitteilungsblatt der Vorarlberger Landesleitung der Vaterländischen Front nimmt unter der Ueberschrift "Ostzuden als Schädlinge unserer Wirtschaft" in scharfer Weise gegen die Verzudung des Wirtschaftslebens und gegen die wachsende Schädlingstätigkeit der Iuden Stellung. Mit allem Nachdruck wird schließlich die Besteiung des deutschen Bolkes in Oesterreich von diesen Betrügern, Devisenschiebern und Bankrotteuren durch eine Prüfung der von der sozialdemostratischen Wiener Gemeindeverwaltung seinerzeit gewährten Heimatrechte gesordert.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg

liund um den Rosenmontag

Roln, 8. Febr. Schon in den erften Bormittagsftunden bes Rosenmontag zeigte die fonft fo geschäftige Innenftadt ein verandertes Bild. Die meiften Strafen, die für jeden Jahrvertehr gesperrt waren, füllten fich bald mit einem hin- und herwogenden Menichengewühl. Bald ftanden die Sunderttaufende wie breite Mauern ftundenlang auf dem riele Rilometer langen Weg des Rojenmontagszuges. Die Zeit murbe ihnen nicht lang. Echt toliche "Grielacher" forgten für Die notige Stimmung, Bigworte flogen bin und ber, es wurde gejungen und geichuntelt, bis endlich wie ein elettrischer Funte der Ruf in die Maffen ichlug: "Dr Zog fütt!"

Das Motto "Märchen und Cagen aus aller Welt" bot famt: liche Möglichkeiten, den cot tolnifden Wig, Sumor, Schalt und Spott Triumphe feiern ju laffen, wobei auch die hohe Politit nicht verschont murde, Immer mieber lofte der buntglangende Bug mit feinen über 20 Festwagen, ungegablten wigigen Gruppen, den Schildträgern, Fanfarenblafern, den gahlreichen Spiels mannszügen und Mufittorps, den Rölner Originalen, den Funten, den Berittenen und den Juffoldaten famtlicher Rolner Rarneval-Rorps mit ihren farbenprächtigen Uniformen Begeis fterungsfturme aus.

Sohepunft des Zuges mar natürlich der Pruntwagen des Bringen Karneval. Auf einer großen golbenen Mufchel, Die von einem Dugend gang glangender Falter gezogen murde, thronte Bring hermann I., der nicht mude wurde, dem ihm zujubelnden Bolt für die Suldigungen zu danken.

... und in Duffelborf

Diffelbori, 8. Gebr. Der Duffelborfer Rojenmontagszug hatte fich jum Ziel gefeht, unter dem Motto "Lachendes Bolt" die Gedanten der tommenden großen Reichsausstellung "Schaffendes Bolt" auf humorvolle und farnevalistische Beise wiederzuge= ben. Der Fremdenzustrom mar mindestens ebenso ftart wie in den Borjahren.

Um 11 Uhr begaben fich "Seine Tollität Bring Wilin II." und feine liebreigende "Bringeffin Benetia", begleitet von ben reitenden Garden in einer Raleiche jum Staatsbesuch ins Rathaus. Nach einer humorvollen Stunde bestieg das Prinzenpaar an der Rheinteraffe den Pringenwagen und der Bug nahm feis nen Anfang. Trop eines furgen Regenichquers ftanben bie begeis sterten Menschen Ropf an Ropf und liegen sich in ihrer prachts vollen Stimmung durch nichts beeintrachtigen. Der Bug war mit seinen fast 30 fünftlerisch wundervoll ausgestalteten Wagen, dem vielen närrijchen Fugvolt und ben jahlreichen toftumierter Musittapellen ein wahrer Triumphzug ber Narretei.

Der große Rojenmontagszug im "Goldenen Maing".

DRB. Mainz, 8. Febr. Trogbem am Montagmorgen aus grau umwölttem himmel Trane um Trane auf die faschingsfrohe Menichheit niederrann, hatte ber Mainger Rofenmontagegug feine Anziehungsfraft nicht verfehlt. Geit den frühen Morgentunden strömten von auswärts die Fremden ins "Goldene Maing". Rurg nach 1 Uhr mittags feste fich ber Rofenmontags= jug in Bewegung, und nun entrollte, vorbei an den dicht gebrangt die Stragen faumenden Menfchenmauern, ein Bild, fo farbenfreudig, und in ber wigigen Gestaltung humorerfullter Ideen fo frohlich die Bergen padend, daß die Bufchauer, ob= wohl die Sonne fehlte, fich gern begeiftern liegen. Mit toft: lichem humor murden Ereigniffe des täglichen Lebens ausgedeutet. Der Gedante des Luftichutes beispielsweise fand in mehreren Gruppen fröhliche Beachtung. "In Mainz muß ber Wein im Glas, die glangende Glate und die funtelnde Rafe verduntelt werden!" Wer seine Leuchtpartien nicht verduntelt hatte, war natürlich "Sase". Diesem durch die Pressewerbung geschaffenen originellen Inp waren gleich mehrere Wagen und Gruppen gewidmet. Um die "Safes" aussterben ju laffen, bringt in Butunft ber Rlapperftorch ichon ben Gauglingen eine Zeitung. Grundgebante eines anderen Wagens war der Migbrauch ber Druderichwarze. Bom Greuelmarchen jum mahren Terror ift fein weiter Schritt. Aber auch ber ruffifche "Teroro" wird von dem fpanischen Stier auf die Sorner genommen. "Germania, deutsche Bafcherei" zeigt als Spezialität die Entfernung roter Cowjet- und Davidsterne. Mit tiefem Ginn dagegen war der Bierjahresplan erfaßt. Diefer Wagen zeigte die großartigften Leiftungen der vier Aufbaujahre in fombolhafter Andeutung.

Dag neben diesen Gedanten auch die bodenverwurzelte Gingabe des Mainzers an die Stadt freudigen Ausdrud des Stolzes und der humor auch in anderer Begiehung fein Recht fand, verfteht fich am Rande. Die Stimmung im Bug und unter den Maffen an den Strafenrandern und an den Genftern mar ausgelaffen frohlich. Besonders berglich murden die von den Mains-Biesbadener Regimentern geftellten Gruppen empfangen. Unter ichmetternden Mufittlängen und dröhnenden Bautenwirbeln zog Wagen um Wagen - mehr als ein Biertelhundert Jog Gruppe um Gruppe vorbei. Jubelnd wurde jum Schluß das närrische Staatsministerium in seinem pruntvollen Narren-

Fürwahr, der diesjährige Bug war ein verheißungsvoller Auftatt jum hundertjährigen Jubilaumsrosenmontag 1938.

Meldungen für schnelle Ceser

Berlin. Die Bahl der Rundfuntteilnehmer betrug im Januar 8 381 139 und hat fich somit gegenüber dem Dezember v. 35. um

Berlin. Reichsorganisationsleiter Dr. Len und der Jugendführer des Deutschen Reiches, Balbur von Schirach, eröffneten am Mittwoch abend im Berliner Sportpalaft ben vierten Be-

Berlin. Der Reichsfinangminifter hat auch in diefem Jahr Beranlagungsvoridriften jur Gintommen- und Körperichaftsiteuer herausgegeben.

Berlin. Reichsminifter Ruft eröffnete in ben Raumen des Deutschen Bentrafinstituts für Erziehung und Unterricht Die Musitellung "Lehrerbildung im Dritten Reich".

Berlin. Der Führer und Reichstangler hat für die gu Altenberg im Erzgebirge beginnenden Deutschen Stimeifterichaften einen Ehrenpreis gestiftet.

Berlin. Die türlische Sandelstammer für Deutschland mendet fich gegen ausländische Bersuche gur Störung des deutsch:turtifchen Sandels.

Roln. In Roln, Duffeldorf und Maing gestalteten fich die Rojenmontagszüge jum Sohepuntt des Karnevals. Behntaufende von Bolfsgenoffen waren in die Städte gefommen, um Beugen des närrischen Treibens zu sein. Mannheim. Ueber der Weft- und Nordpfalg find ichwere

Woltenbrüche niedergegangen. Teilweise wurden Reller, Ställe und tiefer gelegene Bohnraume unter Baffer gefest.

nai dw die Wick fichin von Nie gel hör bur

um Bo für 120 ent Jal die Goi

gege in b

Deu

ei

läni

Bahl

203

imme

nölfe

ben.

erft 1

Muffe

mibri

bezah

50 D.

abzul

fannt

bent !

verid

Dangig. Das Dangiger Schnellgericht verurteilte den Borfigenden der Danziger Zentrumspartei, Dr. Stachnit, wegen Pressevergehens und Schädigung von Staatsinteressen zu sechs Monaten Gefängnis.

Baris. Un ber frangöfischen Beftfufte find wiederum Leichen angeichwemmt worden

London. Unterftaatsfefretar Lord Cranborne verneinte im Unterhaus die Frage, ob irgendeine Berpflichtung bestehe, die England infolge bes frangofiich-fowjetruffifchen Pattes in einen europäischen Krieg verwideln fonne.

Salamanca. Die nationalen Truppen haben die Stadt Malaga völlig eingenommen. Im hafen von Malaga find gleichfalls nationale Kriegsschiffe eingelaufen.

Bufarejt. Der Bufarefter tichechoflowatifche Gefandte Gebad, der fich durch feine Schrift "Sowjetrufland und die Kleine Eng tente in der Beltpolitit" in Rumanen unbeliebt gemacht hat, ift nach Brag abgereift.

Budapeft. Die Bfeilfreuglerbewegung hielt in Budapeft eine große Kundgebung ab, in der auch die Judenfrage behandelt

3ftanbul. Der rege fowjetruffifche Schiffsvertehr fur bas bolichewistische Spanien durch ben Bosporus haft weiter an.

"Lehrerbildung im Dritten Reich"

Eröffnung ber Ausstellung in Berlin

Berlin, 8. Febr. Der Reichsminifter für Biffenichaft, Ergies hung und Bolfsbildung Ruft eröffnete am Montag in ben Räumen des Deutschen Bentralinstitutes für Ergiehung und Unterricht die Ausstellung "Lehrerbiidung im Dritten Reich". bie eine vorzügliche Ueberficht über bie Arbeit der 27 deutschen Sochichulen für Lehrerbildung gibt.

Reichsminifter Ruft wies in feiner Rede par allem auf die Bedeutung der Sochichulen für Lehrerbitdung im Rahmen der beutiden Sochicul- und Schulerneuerung bin. Mir war von vornherein flar, daß die tommende Schule ihren Aufgaben nur dann genügen fann, wenn fie von denselben Rraften getragen wird, aus benen die Bewegung entstanden ift. Der erfte Echritt gur Erneuerung ber beutiden Schule burfte nicht eine Reform ber bestehenden Ginrichtungen fein. Erfte Boraussetzung mar vielmehr die Schaffung bes neuen Ergiehers, eines Lehrers, der felbit erzogen ift durch bie formende Rraft der Bewegung und der darum die Schule tiefer und nachhaltiger umgestalten wird, als Reformen allein es vermöchten. Ich habe die Sochichule für Lehrerbildung geschaffen, indem ich die von der nationalsogialiftischen Bewegung vertretenen Grundfage auf bas Gebiet ber Erziehung anwendete. Das tonnte nicht daburch geichehen, daß ich in den Bildungsbetrieb alter Art einfach eine politische Bildung einspannte, sondern die Lebensform der Rameradichaft und des Mannichaftsgeistes, wie sie im politischen Bund der Kampfzeit entstanden, mußte der Sochschule das Geprage geben. Denn nur, wer felbit in nationaljogialiftifcher Saltung erzogen und geformt wurde, ift würdig, im nationalsogialiftifchen Staat an der Schule gu mirten. Gine Scheidung gwis ichen der Bermittlung reinen Biffens und der feelischaratterlichen Formung murde bem nationalfozialiftifchen Grundfak ber Ginheit von Leib, Geele und Geift widersprechen. Die große Mufgabe, die ich ber Leibeserziehung im Gefamtrahmen ber neuen Sochichule zugewiesen habe, beruht auf ber Rotmendigfeit diefer carafterlichen Erziehung. Mit ber Schaffung biefer

Sodichule murbe nicht nur der erfte Bauftein für die neue Schule gelegt - Die Sochichule fur Lehrerbildung ift gleichzeitig in ihrer nationalfozialiftifden Wirtlichfeit ein Stud Sochichulerneuerung. Durch fie ift ber alte Streit barum, ob in ber Lehrerergiehung ber Biffenichaft ober bem Beruf ber Borrang gebuhre, für immer beendet.

Die Musftellung über die Lehrerbildung im Dritten Reich foll zeigen, mie weit mein Programm in die Tat umgeset worden ift. Beffer als aus allen Reden ertennen Gie aus bem Beis spiel bes Lebens felbst, wie sich heute die Germung des deutschen Erziehers vollzieht und nach welchen Gefegen fich die neue beuts iche Schulung verwirklichen wird. Mit dem Giegheil auf den Guhrer und Reichstangler ertlarte Reichsminifter Ruft die Musftellung für eröffnet.

Bugipigilug 1937 verlegt. Der vom Reichsluftiportführer für den 13. und 14. Februar ausgeschriebene Zugspihflug wird auf einen ipateren, noch befanntzugebenden Zeitpunft verlegt.

Tragischer Abschluß einer Karnevalssahrt

Auto in den Rhein gefahren — Bier Infaffen ertrunten

Roln, 8. Febr. Gin fcmeres Bertehrsunglud ereignete fich am Montag gegen 3.40 Uhr beim Lenftapel am Rhein, Gine aus acht Personen bestehenbe Gesellichaft aus dem Westerwald tehrte von einem Karnevalsausflug in einem Kraftwagen heim. 211s fie in hoher Geschwindigfeit den auf dem Lenftapel endenden Feljengraben herunterfuhren, fonnte ber Jahrer anicheinend beim Einbiegen die Rurve nicht nehmen. Der Bagen durchbrach das Geländer am Rheinufer und stürzte in den Fluß. Bon den Infaffen tonnten fich vier Manner, nachdem fie die Scheiben ein: geschlagen hatten, aus dem Wagen zwängen und sich solange über Baffer halten, bis Silfe tam. Die anderen vier Ditfahrer, brei Madden und ein Dann, find ertrunten. Es war bisher noch nicht möglich, ben Wagen aus den Fluten gu bergen. Die Berjonlichteit ber Ertruntenen fteht noch nicht feft.

Cebrun warnt vor der Lügenhetse

Baris, 8. Febr. Auf der am Sonntag in Barts abgehaltenen | nen Seife fungiere fo etwas wie ein Orchefter-Dirigent, der alle Jahrestagung der Berufsgenoffenschaft der frangofischen republi- Borgange ohne Migtlang und faliche Rote harmon fanischen Journalisten, hielt Staatsprafident Lebrun eine Rebe, in der er ben ernften Warnruf an die frangofischen Schrift: leiter richtete, die fogenannte Preffefreiheit nicht gu migbrauchen. Die Freiheit, "alles mit Bornehmheit und Maß sagen zu dürsen, sei gut, höchst gefährlich sei es aber, wenn man sich von Leidenschaft und Haß fortreißen lasse. Das sei befonders gefährlich in ber heutigen Beit, wo die öffentliche Meinung fo überempfindlich und nervos fei, daß die tfeinfte alarmierende Radricht fie aus ber Faffung bringen tonne. Die frangösischen Schriftleiter mußten an die verschiedene Sandhabung ber Preffepolitit in ben einzelnen Landern benten. Auf ber eis

icheine ber nationale Wille einheitlicher und machtvoller. Es fei eine Stärte, die dem Lande jugutetomme. Dort hingegen, mo der fritische Ginn bis jum Uebermaß entwidelt fei, gebe jeber wohin er wolle. So laufe man Gefahr, daß durch übertriebenen India vidualismus alles tompromittiert und die gewollte Wirtung unmöglich gemacht werbe. Dan folle ftets an die bedauerlichen Folgen unbedachtfam oder fogar mit nollem Bedachtausgegebener Falichmelbungen denfen, die bie Sarmo: nic unter ben Bolfern für die man fich mehr benn je einsegen muffe, und den von allen ersehnten Grieden gefährden fonnten.

Wege die sich kreuzen

Urheber-Rechtsichus Rorreipondengverlag Grib Mardide, Leipzig & 1

Es wird hier eine junge Rraft gesucht. Unbeschwert bon Borkenntniffen und einer Pragis, die ja fowieso nicht für alle Fälle verwendbar ift. Man will unberbildetes Material, sofern es gut ift und sich formen läßt, felbst zu jenen besonderen Dienften heranbilben, die verlangt werden. So möchte man es eben mit Herrn Liewen versuchen. Falls er einverstanden ist, sich nach und nach in verschiedenen Abteilungen verwenden zu laffen, das heißt, fich einzuarbeiten. Rach jeweiligen Berfügungen von ... hm ... oben. Anfangs: gehalt 300 Mart brutto. Die üblichen Abguge an Steuern, Berficherung, Krankenkaffe und fo weiter. Befetlicher Kündigungstermin fechs Wochen bor Quartal. Eintritt 1. Dezember. Das Unstellungsschreiben liegt bereit. Muß nur ausgefüllt und unterfertigt werben, fobald herr Liewen fich bie Sache fiberlegt hat. Bielleicht bis übermorgen. Das ware der neunund, zwanzigste. Im Falle einer Zujage natürlich.

"Dieser Fall liegt jest noch bor." Georg räuspert fich. "Bogu erft übermorgen? Bas mich anlangt, fann die Sache ohne Aufschub festgelegt werden."

Berr Dreffel nidt erfreut: "Um fo beffer." Er drudt auf einen der vielen Klingelknöpfe auf seinem Schreibtisch. "Dann wollen Sie sich mit Ihren Papieren doch bitte gleich an Fräulein Baumann, Personalabteilung, zweiter Stod, Zimmer vier, links, begeben. Und in drei Tagen fangen wir beit nachgeht.

"Jawohl, herr Dreffel!" Das klingt wie ein kaum

gebändigter Freudenruf.

Gin Lächeln huicht über bes Profuriften ein wenig mudes Geficht. Der Sandedrud, mit bem er fich von bem jungen Mann verabschiedet, ift fast herzlich.

Dann notiert er:

G. L. frischer, sympathischer, intelligenter Buriche. Gehr aufgewedt, bon raicher Entidlugfraft. Lentbar, ohne weich gu fein. Gehr gute Rinderftube. Ausgehungert nach Arbeit. Alles in allem: Ia.

Diefen Bettel ichidt er tubertiert in Dürtheims Allerheiligstes. Denn der Allgewaltige wünscht bas Urteil bes erften Ginbrude in Diefer Form.

Daniela mundert fich über des Bruders rafche Rudfehr. Aber daß er als verforperter Sieg auf der gangen Linie daherkommt, fieht fie ihm icon an ber Nafenfpige an, wie fie nedend verfichert.

Dann ergählt er in der Geborgenheit des braben Pollug alles ganz ausführlich und gibt fast Wort für Wort Dreffels längere und feine fürzere Rebe wieder. Hierauf vertieft man sich fast ehrfurchtsvoll in das Unftellungsichreiben.

"Und wieso hat man also bei ber Besetzung diefer aussichtsreichen Stelle gerade an bich gedacht, Jörg?" "Ach, fiehft du, barnach zu fragen, habe ich in ber Gile nun total vergeffen."

hier fei gleich vorweg bemerkt, daß Georg Liewen auch fpaterhin fehr lange nicht an diefe, ihm unwichtige Einzelheit denken wird.

Bierzehn Tage ift Georg nun icon begeifterter Bantbeamter, der mit einem mahren Feuereifer feiner Ar-

Ebensolange ift Daniela gludliche Besitzerin ihres Bertrages mit Dr. Fabian hinfichtlich ihrer Tätigfeit für das Modeblatt "Kleider machen Leute".

Unläglich diefer bedeutfamen Wendung für bie Bewohner von Saus Raftor durfte auch Aurtden nicht leer ausgehen. Er hat von den Geschwiftern Liewen einen Fünfzigmartidein befommen als Grundftod für ein Sparkaffenbuch.

So felig ift der Boh wohl noch niemals gewesen, obgleich er sich auch ohne biefen personlichen Fortschritt auf feinem Beg jum Rapitaliften allein nur an Grfolg und Glad feiner herricaft bannig mitgefreut

"Wenn wir mit der Zeit doch nun wieder eine Stadtwohnung nehmen, tommt Rurtden natürlich mit," bemertt Georg beim morgendlichen Aufbruch nach Berlin 23 56, Martgrafenstraße 6.

"Gewiß," pflichtet Daniela bei. "Der Bon gehört nun mal zu uns. Er wird fich auch immer nutlich machen und fein Brot fo gut verdienen wie fonft eine andere Saushaltshilfe. Aber jag mal, du bentft an eine Ueberfiedelung in die Stabt?"

"Ja. Benn auch weder für heute noch für morgen. Aber auf die Dauer ift die Entfernung fowohl dur Bant als auch jum Berlag von hier aus felbit far Berliner Berhältniffe gu groß."

"Aber wir haben doch den Bollug."

"Freilich, der frift die Rilometer febr brab. Ra und vorläufig haben wir noch nicht genug Moneten gurndgelegt für Umgug und Einrichtung und all fo mas. 16 mar nur ein bifichen Butunftemufit, bie ich da eben pfiff."

"Gottlob. Denn, weißt du, id mochte jest garnicht bon hier meg!"

(Fortfegung folgt.)

Auf der